

Bischof Bruns hielt den ersten Gottesdienst in Hochlarmark

Ganz gespannt wartete unsere Gemeinde auf den Gottesdienst am Mittwoch, dem 25. Juli 2012. Denn an diesem Tag sollte unser neuer Bischof Manfred Bruns den ersten Gottesdienst in Hochlarmark halten.

Er ist seit dem Frühjahr auch für den Bezirk Recklinghausen zuständig. Die Gemeinde hatte ihn zwar schon im April kennengelernt, als sie zum Apostelgottesdienst in der Nachbargemeinde Recklinghausen-Süd eingeladen war, aber damals gab er nur einen kurzen Wortbeitrag.

Hochsommerliche Temperaturen

Da während der Sommerferien die Wochengottesdienste mit der Gemeinde Recklinghausen-Süd gemeinsam gefeiert werden, kam es nun zum Gegenbesuch der Süder Glaubensgeschwister in Hochlarmark. Bei endlich (!?) hochsommerlichen Temperaturen wurde in den Bänken zusammengerutscht, so dass auch ein großer Chor den Gottesdienst musikalisch umrahmte. Vor Beginn stimmte ein Instrumentalstück die Besucher ein.

Das Textwort, das als Grundlage dienen sollte... - ja wo stand das denn nur??? Es machte unseren neuen Bischof auf Anhieb sympathisch, dass er es zunächst nicht finden konnte. Es war aber kein Problem; nachdem der Chor gesungen hatte, war das geklärt: 1. Tess. 3, Verse 9,10: „Denn wie können wir euretwegen Gott genug danken für all die Freude, die wir an euch haben vor unserm Gott? Wir bitten Tag und Nacht inständig, dass wir euch von Angesicht sehen, um zu ergänzen, was an eurem Glauben noch fehlt.“ Der Bischof teilte es in zwei Abschnitte ein, bevor er dieses dann weiter ausführte: Dankbarkeit und Fürsorge

Dankbarkeit und Fürsorge

Wofür können wir dankbar sein?
Bischof Bruns nannte die Freude, die wir als Gotteskinder haben und den Reichtum in der Gemeinde, den wir erleben dürfen. Dieser würde sich in folgenden Punkten zeigen:
- im Glauben
- in der Versöhnung mit Gott durch das Apostelamt
- in der Gemeinschaft (wir haben einander, sind nicht allein)

- in der Gotteskindschaft mit der Verheißung auf die Wiederkunft Jesu
- im Vertrauen zu unserem himmlischen Vater

Im zweiten Teil des Textwortes ging es um die Frage: Was fehlt uns noch? Dieses sollten wir uns immer wieder bewusst machen. Es wäre nicht einfach zu erkennen, aber man könne einige Messlatten anlegen:
- Tiefe unseres Gebetes
- Opfer (nicht nur in Form von Geld, sondern auch das Einbringen in die Gemeinde)
- Nachfolge (auch über den Gottesdienst hinaus)
Wenn wir dann erkennen, was noch fehlt, dürfen wir immer wieder die Hand Gottes ergreifen, die er uns ausstreckt, um uns zu helfen.

Bezirksältester Eduard Nieland ging in seinen Beitrag noch einmal darauf ein, dass die Impulse, die wir im Gottesdienst bekommen hätten, uns auch über den Gottesdienst hinaus begleiten sollten.

Bischof darf gerne öfter kommen!

Danach feierte die Gemeinde das Heilige Abendmahl. Nach Gebet und Schlusslied verabschiedete sich der Bischof von den Gottesdienstbesuchern. Durch seine sympathische Ausstrahlung hat er die Herzen der Hochlarmarker Glaubensgeschwister erobert. Nach dem Gottesdienst hörte man von vielen: er darf gerne öfter kommen! Allerdings wird das wohl voraussichtlich nur einmal im Jahr der Fall sein, aufgrund der vielen Gemeinden in seinem Arbeitsgebiet. Außer Recklinghausen betreut er auch die Bezirke Bochum, Essen, Ruhr-Emscher, Velbert und Wuppertal.

26. Juli 2012

Text: S. Glinka / F. Glinka





